

# Konstanz-Seminar 2014

Studienberatung als Personalentwicklung  
Personalentwicklung für Studienberater/innen -  
Personalentwicklung von Studienberater/innen  
22. - 24.09.2014

## Vorbereitungsteam:

Miriam Bischoff (HS Aalen),  
Gabriel Dalferth (DHBW Stuttgart - Horb),  
Angelika Marschall (Universität Freiburg),  
Julia Pathe-Breckner (PH Ludwigsburg),  
Heike Schwartz (Universität Konstanz).

## Referent/innen:

Gabriel Dalferth (DHBW Stuttgart - Horb),  
Nina Grübe (die Beraterinnen, Berlin),  
Larisa Kolmans (Freie Universität Berlin),  
Stefanie Maria Lorenz (Pädagogische Hochschule Heidelberg),  
Dr. Dennis Mocigemba (Universität Freiburg),  
Wencke Rathsack (IHK, Karlsruhe),  
Martin Rudersdorf (Praxis für Psychotherapie & Klinische Hypnose, Gießen),  
Christiane Schullerus-Sixt (IHK, Stuttgart),  
Heike Schwartz (Universität Konstanz).

## Gesamtkoordination:

Marja Kukowski-Schulert (MWK).

(Stand Juni 2014)

---

## Konstanz-Seminar 2014

### „Studienberatung als Personalentwicklung“

#### 1. Grundüberlegung

Studierende sind Mitglieder einer Hochschule. Während ihres „Verbleibs“ an der Hochschule werden sie für ihre zukünftigen Arbeitgeber akademisch ausgebildet. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Rahmenbedingungen optimal vorhanden sein. Was passiert, wenn nun ein Rädchen im Getriebe hakt und der Studienerfolg in Frage gestellt wird? Das „Erfolgsscharnier“ heißt Studienberatung. Hier werden Probleme der Studierenden analysiert, behoben und wenn nicht individuell lösbar in das System Hochschule zurückgegeben, um eine für alle Studierende gültige Lösung zu erreichen.

Auch findet in der Studienberatung das statt, was in Unternehmen „Personalentwicklung“ genannt wird. Studierende erhalten die Möglichkeit, begleitet zu reflektieren was ihre Stärken sind, wo sie ihre Zukunft sehen und wie der Weg dahin geebnet werden kann. Welche Weichen im Sinne von Personalentwicklung besonders wichtig sind im Rahmen der Studienberatung, gilt es in vier Workshops zu entdecken. Dabei geht es jedoch nicht nur um Organisationsentwicklung, sondern vor allem um die Personalentwicklung für Studierende und für Studienberater/innen:

- **Workshop 1: Kompass.**  
Wir sehen über die baden-württembergischen Grenzen hinaus und erfahren, wie die Freie Universität Berlin im Projekt „Kompass“ die Fragestellungen zum Thema berufliche Zielklärung und Übergang in den Beruf bei Studierenden angeht.
- **Workshop 2: Es lebe der Wandel!**  
Nicht erst seit Barack Obama ist „Change“ in aller Munde. Auch die Studienberatungen sind tagtäglich vom Wandel betroffen. Wie man diesen aus Sicht der Organisationsentwicklung für die Belange der Studienberatung optimieren kann, soll in diesem Workshop erarbeitet werden.
- **Workshop 3: Umstieg statt Abbruch.**  
Studienabbruch stellt für viele immer noch einen Makel dar. Dass ein Abbruch auch ein Aufbruch sein kann, gilt es in diesem Workshop zu zeigen. Mit Referent/innen aus den IHKen Stuttgart und Karlsruhe sollen Wege erarbeitet werden, wie der Übergang für alle betroffenen Individuen (Studienabbrecher/innen, Berater/innen, Vertreter/innen der Betriebe) und Systeme (Hochschule, Kammern, Unternehmen, Agenturen für Arbeit) optimal verlaufen kann. Derzeit wird ein Katalog entwickelt, mit dem die Anerkennung von Studienleistungen für Ausbildungsberufe erleichtert werden kann.
- **Workshop 4: Die Minimax-Methode.**  
Gerade neue Studienberater/innen, aber auch Fachstudienberater/innen wünschen ein Instrument, mit dem sie schnell ein Beratungsgespräch vorbereiten können, ohne eine

jahrelange Beraterausbildung im Rücken zu haben und dennoch dem Ratsuchenden gerecht zu werden und professionell zu beraten. Die Minimax-Methode ist solch ein Instrument. Mit der Minimax-Methode kann ein/e Berater/in bereits bei der ersten telefonischen Terminvereinbarung so informieren und intervenieren, dass der Klient bis zum ersten Gespräch u. a.

- seine Ziele geklärt hat,
- Besserungen berichten kann,
- eine positive Einstellung zur künftigen Zusammenarbeit bekommen hat.

Nach einer Darstellung der Methode, soll erprobt werden, wie diese Methode in der Studienberatung eingesetzt werden kann.

## 2. Referent/innen

**Gabriel S. Dalferth (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart-Horb)**

### **Impulsreferat 1: Studienberatung als Beitrag zur Organisations- bzw. Hochschulentwicklung!?**

#### Biografie:

- Geboren in Geislingen a.d. Steige
- Studium der Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, Psychologie, Soziologie und Wirtschaftskriminalität an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- seit 2013 Studienberater an der Dualen Hochschule Baden Württemberg Stuttgart Campus Horb
- Personenzentrierter Berater in der Personal- und Organisationsentwicklung (GWG).

#### Inhalt:

Personalentwicklung ist ein Teilbereich der Organisationsentwicklung. Was hat das mit Studienberatung zu tun? Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat 1994 Empfehlungen in Bezug auf die Studienberatung in den Hochschulen in Deutschland ausgesprochen. Dazu gehört u.a., dass Studienberatung eine stärkere Beachtung von den Gremien der Hochschule erfahren muss! Heute ermöglicht das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) die Umsetzung qualitätsorientierter Strukturmaßnahmen in der Studienberatung. Auch das Nationale Forum für Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb) und die Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB) unterstützen den Ausbau von professioneller Beratung und Studienberatung. Es mangelt also nicht an fachlichem Fundament sowie offizieller und politischer Rückenstärkung.

Studienberatung soll also einerseits passiv in die Organisations- bzw. Hochschulentwicklung und andererseits auch aktiv in die Personalentwicklung an den Hochschulen eingebunden sein. Die HRK beschreibt hierfür Ziele: „Die für die Tätigkeit in der Allgemeinen Studienberatung erforderliche Mindestqualifikation umfasst ein abgeschlossenes Hochschulstudium, gründliche Kenntnisse des Hochschulsystems und der verschiedenen Studienmöglichkeiten, sowie Beratungskompetenz. Berufsanfänger sollten verpflichtet

werden, diese Qualifikation in einem von den Hochschulen organisierten und ggf. von der Landesrektorenkonferenz beaufsichtigten Aus- und Fortbildungsprogramm zu erwerben.“

Ein anderer Aspekt ist: In der Studienberatung an Hochschulen (Klientel: Student) geschieht u.a. das, was in Unternehmen (Klientel: Personal) Personalentwicklung, Coaching oder Supervision genannt wird. Studierende und Studieninteressierte reflektieren, finden Auswege, treffen Entscheidungen und/oder lösen persönliche Belastungen. Studienberatung hat in diesem Sinne auf verschiedenen Ebenen mit Personalentwicklung zu tun.

Was hat das für eine Bedeutung? Was können wir als StudienberaterInnen tun, um für die Hochschule erkennbare Synergien zu schaffen und unseren Beitrag zu konstruktiver Entwicklung und Förderung einzelner sowie der Hochschule als Ganzes bemerkbar zu machen?

Ein Impuls.

### Literatur zur Vorbereitung:

- Fatzer, G.: Organisationsentwicklung für die Zukunft. Ein Handbuch. 3. Aufl. EHP Vrlg. Gladbach 2004.
- Becker, M.: Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationentwicklung in Theorie und Praxis. 4. Aufl. Schäffer-Poeschel Vrlg. Stuttgart 2005.

### Kontaktdaten:

DHBW Stuttgart Campus Horb  
Dipl.-Päd. Gabriel S. Dalferth  
Florianstr. 15  
72160 Horb am Neckar  
Tel.: +49 7451 521-113  
Fax.: +49 7451 521-111  
[g.dalferth@hb.dhbw-stuttgart.de](mailto:g.dalferth@hb.dhbw-stuttgart.de)

---

## **Dr. Dennis Mocigemba (Universität Freiburg)**

### **Impulsreferat 2: Qualitätssicherung in der Studienberatung**

#### Biografie:

- Studium der Sozial- und Medienwissenschaften an HU und TU Berlin
  - Mehrjährige Forschungs- und Lehrtätigkeit als Medien- und Kommunikationswissenschaftler
  - Promotion zu Qualitätssicherung im E-Learning
  - Ausbildung zum Systemischen Berater (ISB Wiesloch)
  - seit 2008 an der Uni Freiburg im Bereich Studienorientierung tätig, u.a. als Leiter des Projekts „Online Studienwahl Assistenten (OSAs)“
-

- seit 2013 Leitung des Projekts „Qualitäts- und Organisationsentwicklung in der Zentralen Studienberatung“ am Service Center Studium der Uni Freiburg
- seit Mai 2014 Leiter der Zentralen Studienberatung der Uni Freiburg.

### Inhalt:

#### **Qualitätsentwicklung in der Studienberatung – Warum?**

Seit Juni 2013 führt das Service Center Studium der Universität Freiburg das Projekt „Qualitäts- und Organisationsentwicklung in der Zentralen Studienberatung“ durch. Ein erklärtes Ziel dabei ist die Einführung des Qualitätsentwicklungsrahmen (QER) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb). Der QER wird in Freiburg zwar in Austausch mit dem IBW in Heidelberg aber weitgehend in Eigenregie und teilweise mit individuellen Anpassungen eingeführt, was gleichsam Vorteile und Freiheiten bringt aber auch gewisse Risiken birgt.

Der Vortrag präsentiert die Gründe und Ziele, die mit der QER-Einführung in Freiburg verbunden sind, skizziert das bisherige und geplante Vorgehen und gibt Einblicke in die gesammelten Erfahrungen und exemplarische Ergebnisse des bei weitem nicht abgeschlossenen Prozesses.

Die Einführung des QER in der Freiburger ZSB erfolgt nicht zum Selbstzweck – sie findet statt in dem Bewusstsein, Akteur in einem universitären und gesellschaftlichen, zum Teil stark politisch geprägten Umfeld zu sein, dass sich derzeit sehr dynamisch entwickelt:

- Die Freiburger Fachberatungen werden von Seiten der Hochschulleitung massiv gestärkt und professionalisiert.
- Weitere, z.B. studentische und auch kommerzielle Akteure sind zunehmend im Feld der Studienorientierung und –beratung tätig.
- Ein „Generationenwechsel“ hat mit dem Ausscheiden der langjährigen Leiterin der ZSB stattgefunden.
- Das „Damoklesschwert“ der Stelleneinsparungen und Mittelkürzungen hängt nach wie vor über uns (und schlägt manchmal auch zu).

Vor diesem Hintergrund scheint es uns angeraten, uns selbst als ZSB-Team mit unseren Aufgaben und unserem Beratungsangebot kritisch zu überdenken und ggf. in Teilen neu zu (er)finden – bevor andere dies für uns tun. Wir möchten proaktiv handeln und nicht nur auf äußere Umstände reagieren.

Die QER-Einführung lädt genau hierzu ein. Darüber hinaus führt sie automatisch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Qualitätsmerkmalen (QMM) des nfb. Insofern ist auch gewährleistet, dass Fragen nach den strategischen Zielen und den Strukturen einer Organisation, in diesem Fall der ZSB, nie unabhängig von den Wünschen und Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen, kurz: von Fragen der Personalentwicklung diskutiert werden.

Insofern lautet die vorgeschlagene Antwort auf die Frage des Vortragstitels:

Qualitätsentwicklung ist ein Zugang zu einer aufeinander abgestimmten Organisations- und Personalentwicklung.

### Kontaktdaten:

Dr. Dennis Mocigemba  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Service Center Studium  
Leitung Zentrale Studienberatung  
Sedanstr. 6  
79098 Freiburg  
Tel.: 0761 203 4464  
E-Mail: [mocigemba@service.uni-freiburg.de](mailto:mocigemba@service.uni-freiburg.de)  
[www.studium.uni-freiburg.de](http://www.studium.uni-freiburg.de)

---

### **Heike Schwartz (Universität Konstanz)**

#### **Impulsreferat 3: Interkulturelle Kommunikation - Karriereberatung - Diversität**

Beratung von Studierenden – Bausteine in der Personalentwicklung

#### Biografie:

Nach ihrem Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre an der European Business School in Oestrich-Winkel und dem Magister-Studium in Soziologie und Geschichte an der Universität Konstanz arbeitete Heike Schwartz im Lektorat für Soziologie und Geschichte der UVK Verlagsgesellschaft Konstanz und als Chefredakteurin bei der Zeitschrift akzent in Konstanz. Im Jahr 2000 wechselte sie an die Universität Konstanz. Dort baute sie den Career Service auf, bevor sie 2005 die Leitung des Zentrums für Studien- und Karriereberatung übernahm. Seit 2011 hat sie zusätzlich die Funktion als stellvertretende Abteilungsleiterin der Studentischen Abteilung inne. Heike Schwartz absolvierte u.a. die Ausbildungen “Personenzentrierte Gesprächsführung (GwG)” und “Personenzentrierte Beraterin in der Personal- und Organisationsentwicklung (GwG)”.

#### Inhalt:

Personalentwicklung als Teil der Organisationsentwicklung zielt auf die Unterstützung der beruflichen Entwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitenden innerhalb einer Organisation. Die Beratungsinstitutionen an den Hochschulen begleiten Studierende an den Übergängen von Schule, Studium und Beruf durch Information, Beratung und Qualifizierung. Beide fördern die berufliche Entwicklung in sich schnell ändernden Umwelten und bei sich ausdifferenzierenden Zielgruppen durch Stärkung der berufsbiografischen Gestaltungskompetenzen. Der Vortrag zeigt Parallelen zwischen beiden Systemen und Entwicklungspotentiale für Beratende der Hochschulen auf – in Bezug auf ihren eigenen Kompetenzerwerb und ihrer eigenen beruflichen Laufbahn – auch außerhalb der Studienberatung.

### Kontaktdaten:

Heike Schwartz  
Leiterin Zentrum für Studien- und Karriereberatung  
Universität Konstanz  
Fach 64  
78457 Konstanz  
Tel.: 07531 / 88-2548  
Fax: -3574  
E-Mail: [Heike.Schwartz@uni-konstanz.de](mailto:Heike.Schwartz@uni-konstanz.de)  
<http://www.zsk.uni-konstanz.de>

---

### **Nina Grube (die Beraterinnen, Berlin) und Larisa Kolmans (Freie Universität Berlin)**

#### **Workshop 1: Kompass – Programm zur beruflichen Kursbestimmung und Selbststeuerung**

### Biografie:

Nina Grube arbeitet seit 2008 als Coach und Karriereberaterin mit den Schwerpunkten Beruf und Gesundheit in freier Praxis. Mit Erstausbildungen als Bankkauffrau und Sparkassenbetriebswirtin studierte sie nach einigen Jahren Berufserfahrung als Personalreferentin Psychologie an der Freien Universität Berlin mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Berufliche Entwicklung. Nach dem Studium beschäftigte sie sich als Referentin für Personalentwicklung u.a. mit den Themenbereichen Potenzialanalyse, Talentmanagement, Führungskräfteentwicklung und Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ihre Beratungskompetenz hat sie u.a. durch Weiterbildungen zum Coach nach dem Gestaltansatz am IGG Berlin und zur Karriereberaterin bei Prof. Rappe-Giesecke, Hochschule Hannover, erworben. Das Programm Kompass begleitet sie seit 2010 als Dozentin und Coach.

Larisa Kolmans promoviert an der Freien Universität Berlin am Forschungsbereich Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie. Ihre Forschungsschwerpunkte behandeln individuelle Unterschiede bei der Setzung und Realisierung von privaten und beruflichen Zielen von jungen Erwachsenen. Nach dem Studium der Psychologie in Frankfurt am Main arbeitete sie als Personalberaterin im Bereich Personalrekrutierung und Talentmanagement. Seit 2011 ist sie gemeinsam mit Prof. Ernst Hoff als Projektleiterin für die Konzeption, Durchführung und Organisation des Kompass-Programms zuständig.

### Workshopinhalt:

Kompass ist ein zweisemestriges Programm für Bachelorstudierende an der Freien Universität Berlin zur Unterstützung der beruflichen Zielklärung und der Entwicklung von Selbststeuerungskompetenz. In dem Workshop stellen wir den TeilnehmerInnen das Programm und unsere praktische Realisierung vor. Dazu gehören neben der theoretischen und didaktischen Konzeption der Ablauf und vor allem die im Rahmen des Programms verwendeten Methoden und Übungen. Kern des Workshops sind die Vorstellung und teilweise praktische Durchführung einzelner Übungen. Dabei wollen wir den

Anwendungsbezug herstellen, in dem wir insbesondere die Übertragbarkeit auf andere Kontexte gemeinsam mit den TeilnehmerInnen reflektieren und diskutieren.

Ablauf und Inhalt:

Karriereberatung für Studierende

- Das Kompass-Rahmenkonzept und andere Karriereberatungsmodelle
- Ziele, Ablauf und Bausteine des Kompass-Programms.

Selbst-Karte der Ressourcen zur Entwicklung eines Selbstprofils

- Vorstellung und teilweise praktische Durchführung der Übungen zu Komponenten der Selbst-Karte (u.a. Erfolgsgeschichten, Karriere-Anker, BIP, Explorix, Mind-Map, Fragebogen zur Reflexion...)
- Umsetzung der Übungen in der Einzelberatung oder in Kleingruppen.

Berufliche Zielfindung und Umsetzung

- Unterstützung der Erkundung möglicher Berufsfelder
- Übungen zur Entscheidungsfindung
- Zielplanung inkl. Zeitmanagement.

Literatur zur Vorbereitung:

Olos, L., Hoff, E.-H. & Härtwig, C. (2014) Berufliche Zielklärung und Selbststeuerung – Ein Programm für Studierende: Konzepte, Durchführung, Evaluation. Wiesbaden: Springer VS

Kontakt Daten:

[nina.gruebe@dieberaterinnen.de](mailto:nina.gruebe@dieberaterinnen.de)

[www.dieberaterinnen.de](http://www.dieberaterinnen.de)

[larisa.kolmans@fu-berlin.de](mailto:larisa.kolmans@fu-berlin.de)

[www.kompass4u.de](http://www.kompass4u.de)

---

**Stefanie Maria Lorenz (Pädagogische Hochschule Heidelberg)**

**Workshop 2: Der Wandel als Chance – Kompetenzen für Veränderungsprozesse**

Biografie:

Jahrgang 1975, Studium der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziologie und Betriebswirtschaft an der Universität Bielefeld. Ergänzende Weiterbildung im systemischen Coaching.

Seit August 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH Heidelberg im Bereich Interne Personalentwicklung- Schwerpunkt Lehre, davor Leiterin der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Ulm.



Seit 2006 freie Trainerin, Moderatorin und Coach an Hochschulen und in der Lehrerfortbildung, Lehrtrainerin in berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildungen der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Heidelberg.

Ihr Motto: „Mich begeistert es, Menschen in ihren beruflichen Kontexten – aktuell im Besonderen im Kontext Hochschule – zu unterstützen und zu begleiten. Die wertschätzende Zusammenarbeit mit Einzelnen und Teams zu gestalten und dadurch Potentiale zu entdecken und daraus schöpfen zu können, ist mir ein wichtiges Anliegen und erfüllt mich mit großer Freude.“

### Workshopinhalt:

Hochschulen befinden sich aktuell im Wandel und haben sich aktiv mit Veränderungen auseinanderzusetzen: Erneuerung der Studiengänge und –inhalte, Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehre, Modernisierung der Hochschulstrukturen, neue Steuerungs- und Managementprozesse oder auch Verbundprojekte unterschiedlicher Partner gewinnen an Bedeutung. Gerade die zunehmende Arbeit in Projekten stellt die in ihnen arbeitenden Menschen vor besondere Herausforderungen in Bezug auf Kommunikations-, Beratungs-, Management- und Entwicklungsaufgaben – sowohl in der Führungsverantwortung wie auch auf Mitarbeiterebene. Auch die Studienberatung erlebt diese Veränderungen „hautnah“. Wie also den Wandel als Chance begreifen und zur Stärkung der allgemeinen Studienberatung nutzen?

In diesem Workshop lernen Sie Konzepte und Instrumente der Organisationsentwicklung kennen, mit denen Sie Veränderungsprozesse gezielt planen und umsetzen können. Ziel ist, ein Verständnis für Veränderungsprozesse zu entwickeln, die eigene Rolle darin zu definieren sowie an den eigenen Themen und Strategien zu arbeiten. Methodisch arbeiten wir mit Impulsen, Gruppenarbeit und Reflexion.

Hinweis: Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Heidelberg e.V. hat die Weiterbildungsreihe „Beraten – Coachen – Entwickeln an Hochschulen“ entwickelt, die sich gezielt an Menschen richtet, die in Hochschulen arbeiten und sich in diesem Bereich professionalisieren wollen. Die Weiterbildung umfasst 2 Module mit jeweils zwei zweitägigen Workshops und einer ganztägigen Praxiswerkstatt, in der individuelle Projekte der Teilnehmenden vertieft bearbeitet werden. Näheres hierzu erfahren Sie unter <http://www.ph-heidelberg.de/akademie/weiterbildungen/beraten-coachen-entwickeln-an-hochschulen.html>

### Kontaktdaten:

<http://www.ph-heidelberg.de/akademie/trainer.html>

---

---

**Christiane Schullerus-Sixt (IHK, Stuttgart) und Wencke Rathsack (IHK, Karlsruhe)**

**Workshop 3: Duale Berufsausbildung und Weiterbildung - Alternativen bei Studienabbruch?!**

Biografie:

Christiane Schullerus-Sixt ist Fachreferentin für Aus- und Weiterbildung bei der IHK Region Stuttgart. Sie ist beim Service "Azubi gesucht - IHK Bewerbervermittlung" zuständig für die passgenaue Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildungsverhältnisse im Landkreis Böblingen.

Nach abgeschlossenem Studium der Germanistik und Romanistik war sie mehrere Jahre bei einer Unternehmensberatung für Personal- und Organisationsentwicklung als Projektleiterin und Personaltrainerin tätig. Sie ist zertifizierte GRID-Management-Trainerin und Systemische Beraterin (StiF). Zu ihrer Tätigkeit für die IHK gehören Vorträge und Workshops an Schulen zum Thema Berufs- und Studienwahl sowie zu verschiedenen Aspekten der Bewerbung, die Beratung von Schülern und deren Eltern sowie die Beratung der Unternehmen bei der Auswahl ihrer Auszubildenden.

Neben der Tätigkeit für die IHK hat Frau Schullerus-Sixt als freiberufliche Karriereberaterin einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Stuttgart und hält Seminare zum Thema Berufs- und Bewerbungsstrategie an der Universität Stuttgart. Sie berät auch Unternehmen bei der Einstellung von Absolventen und führt Personalauswahlseminare durch.

Wencke Rathsack ist Referentin für Bildungs- und Hochschulpolitik bei der Industrie- und Handelskammer und als Dozentin an diversen Hochschulen tätig. Nach abgeschlossener Ausbildung sowie Studium der Betriebswirtschaftslehre und Erwachsenenbildung sowie einigen Jahren als selbständige Beraterin war Frau Rathsack mehrere Jahre an der Hochschule Landshut auch in der Betreuung der Studierenden und in der Studienberatung tätig. Seit Mai 2013 kümmert sie sich als Referentin an der IHK Karlsruhe unter anderem um das Studienabbrecherprojekt MINT-Career.

Workshopinhalt:

Der politische Auftrag: Im Frühjahr 2014 tagten im Rahmen der Initiative „Bildungsweichen“ unter der Federführung des Wissenschaftsministeriums Vertreter/innen von Ministerien, Studienberatungsstellen, IHKen und Handwerkskammern, um sich über das Thema Studienabbruch auszutauschen. Schnell waren sich alle Vertreter/innen einig, dass ein Studienabbruch alles andere als ein berufliches Ende sein muss, im Gegenteil, für viele kann es eine neue Perspektive sein bis hin zu Führungspositionen. Ferner wurde überlegt, wie solch ein „Umstieg“ umgesetzt werden kann, d.h. wie Studierende, Berater/innen und Unternehmen optimal zueinanderfinden. Spontan wurde beschlossen, dass dieses Thema auf dem Konstanz-Seminar erörtert werden soll. In einem weiteren Schritt machten sich die Referentinnen dieses Workshops auf den Weg und klärten mit Studienberater/innen ab, welche Informationen, Kontakte und Maßnahmen notwendig sind, um eine für alle Beteiligte optimale Ausgangslage zu schaffen:

- für Studierende, damit diese die notwendigen Informationen und Kontakte erhalten und gezielt „umsteigen“;
- für Berater/innen, damit diese ihre Beratungsangebote ausbauen und optimieren können;
- für Unternehmen, damit diese auf gut vorbereitete und motivierte zukünftige Mitarbeiter/innen treffen, die ihren Studienabbruch als eine neue Chance erkennen.

Natürlich sollen nicht alle potentiell Studienabbruchgefährdeten in eine Ausbildung beraten werden. Dies würde gegen den Grundsatz der neutralen Beratung verstoßen. Jedoch kann der Umstieg in eine berufliche Ausbildung mit den dort möglichen Karrieren durchaus eine Alternative sein. Diese gilt es gemeinsam zu beleuchten, wobei etwaige Stereotypen abgebaut, Informationen zu Ausbildungsberufen vermittelt und Karrierewege durch berufliche Weiterbildung und Durchlässigkeit zur akademischen Bildung (EQR/DQR) aufgezeigt werden sollen. Auch die Bedeutung der beruflichen und akademischen Bildung für die deutsche Wirtschaft - europäischer und weltweiter Vergleich - gilt es zu reflektieren, um dann gemeinsam Beratungsinhalte und -konzepte zu entwickeln.

### Kontakt Daten:

Christiane Schullerus-Sixt M. A.  
Fachreferentin Berufliche Aus- und Weiterbildung Bewerbervermittlung  
Steinbeisstr. 11  
71034 Böblingen  
07031 6201-8246  
Kontakt: [christiane.schullerus-sixt@stuttgart.ihk.de](mailto:christiane.schullerus-sixt@stuttgart.ihk.de)

Wencke Rathsack  
Referentin Bildungs- und Hochschulpolitik  
IHK Karlsruhe  
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung  
Lammstr. 13-17  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721/174-208  
Mobil: 0175/5884 238  
Kontakt: [wencke.rathsack@karlsruhe.ihk.de](mailto:wencke.rathsack@karlsruhe.ihk.de)

**Martin Rudersdorf (Zielsitzung, Gießen)**

**Workshop 4: MiniMax-Interventionen in der Studienberatung**

Biografie:

Martin Rudersdorf arbeitet in einer freien Therapie- und Coachingpraxis.

Er ist Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut und Hypnotherapeut.

Nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger studierte Martin Rudersdorf in Gießen Psychologie.

Nach dem Abschluss absolvierte er die Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (Verhaltenstherapie). Parallel zu diesem Studium machte er zusätzlich eine Ausbildung zum Hypnotherapeuten (Klinische Hypnose, M.E.G.) in Kriftel.

Seit 2010 geht er zusätzlich mit großer Leidenschaft einem Lehrauftrag für "Klinische Hypnose" nach und bietet zu MiniMax Interventionen nach Dr. Manfred Prior Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen (Psychotherapeuten, Berater, Führungskräfte, Lehrer, Sozialpädagogen etc.) und Einrichtungen (Kliniken, Beratungsstellen, Fortbildungsinstitute etc.) an.

Workshopinhalt:

Die von Dr. Manfred Prior beschriebenen MiniMax-Interventionen sind in den letzten Jahren zu einem weit verbreiteten kommunikativen Standardrepertoire erfolgreicher Beratung und Therapie geworden.

MiniMax-Interventionen

- können von jedem Praktiker der unterschiedlichsten Schulrichtungen in fast jeder Sitzung wirkungsvoll angewandt werden,
- sind klein und unscheinbar (dadurch gibt es wenig "Widerstand"),
- leicht beschreibbar und
- können schnell erlernt werden.

In diesem Workshop erproben wir gemeinsam diese Mini-Max-Interventionen für den Beratungsalltag in der Studienberatung.

Literatur zur Vorbereitung:

Prior, M. (2011, 9. Auflage): MiniMax-Interventionen. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Prior, M. (2010, 4. Auflage): Beratung und Therapie optimal vorbereiten - Informationen und Interventionen vor dem ersten Gespräch. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Prior, M., Winkler, H.: (2012, 3. Auflage): MiniMax-Interventionen für Lehrer. Weinheim: Beltz

Kontakt Daten:

<http://www.zielsitzung.de>

### 3. Inhalt und Ablauf

Nunmehr zum dritten Mal wird die sehr positiv evaluierte Form des Konstanz-Seminars gewählt: Impulsreferate, moderierte Runde Tische zum Erfahrungsaustausch, 1,5-tägige Workshops (Maxi-Workshops) zum Bearbeiten eines bestimmten Anliegens. Die Teilnehmer/innen der „Maxi“-Workshops können sich nur für ein Seminar über diese 1,5 Tage (oder 9,5 Std.) entscheiden, ein Wechsel zwischen den Seminaren ist nicht möglich, da sonst die kontinuierliche Arbeit und das Entwickeln gestört würde.

#### **Montag, 22.09.2014**

Uhrzeit	Thema
11:00 – 12:00	Registrierung mit Süppchen
12:00 – 12:30	Begrüßung und Organisatorisches
12:30 – 15:30	Impulsvorträge mit Aussprache
15:30 - 16:30	Runde Tische zum Erfahrungsaustausch
16:30 - 18:00	Zusammenfassung des ersten Tages durch das Improtheater
19:00 Uhr	Berufsverband (im Rahmen der Sitzung des Berufsverbandes kann auch gegessen werden!!) Moderation: Ute Benninghofen

#### **Dienstag, 23.09.2014**

Uhrzeit	Thema
9:00 – 12:30	Workshop 1 - 4 Teil 1
12:30 – 13:30	Mittagspause (Mensa)
13:30 – 16:30	Workshop 1 - 4 Teil 2
16:30 – 17:30	Vorbereitung Konstanz 2015: Themen und Team Hinweise zum Abendprogramm
	Abendprogramm

#### **Mittwoch, 24.09.2014**

Uhrzeit	Thema
09:00 – 9:30	Begrüßung, Aktuelles Moderation: Vorbereitungsteam
09:30 – 12:30	Workshop 1 - 4 Teil 3
12:30 – 13:00	What's new?
13:00 – 13:30	Evaluation Konstanz 2014 und Abschied Moderation: Vorbereitungsteam